

Feierliche Vereidigung der deutsch-österreichischen Polizei

Der Schwur auf den Führer

Wien, 15. März. (DNB.) Der Feldenplatz, der am Vortag mit der einzigartigen Führerförmigen feine geschichtliche Weihe empfangen hatte, war Mittwoch erneut der Schauplatz eines denkwürdigen Geschehens: Der feierlichen Vereidigung der deutsch-österreichischen Polizei durch den Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei auf den Führer.

Gleibender Sonnenchein legt über der weiten Fläche, auf der schon längst die Formationen der Polizei angetreten sind. In wichtigen Blocks, ausgerichtet wie eine Schnur, stehen sie da:

6000 Mann des bisherigen österreichischen Sicherheitswachekorps,

das von jetzt ab die Ordnungspolizei darstellen wird, und 1500 Mann der Polizeipartei, die in ihrem Aufgabenbereich der deutschen Sicherheitspolizei entsprechen werden.

Die Kameraden, die auf den Schwur harren, füllen die Mitte des Feldenplatzes. An den Längsseiten haben starke Ehrenformationen der deutschen Ordnungspolizei Aufstellung genommen. Unter den Berittenen fallen vor allem die Berliner Schimmelreiter auf.

Entlang den Gebäuden der alten und neuen Burg stehen schon seit Stunden dichte Menschenmassen, die Bogen des feierlichen Augenblickes sein wollen, der symbolisch den geschichtlichen Wandel auch im Polizeiwesen des Landes Österreich offenbaren soll.

In der Mitte des Platzes haben sich zahlreiche Ehrengäste um das Rednerpult geschart.

Man sieht neben den hohen Offizieren der deutschen Polizei, unter ihnen die Generalmajore Mülverstedt, v. Bomhard und Pfeffer-Wildenburg, den Kommandeur der Reichsstandarte Adolf Hitlers Sepp Dietrich, den Chef des persönlichen Stabes des Reichsführers SS. Gruppenführer Wolff, den Reichsstatthalter Doktor Seyff-Inquart mit Mitgliedern der Staatsregierung, Wehrmachtsoffiziere mit Generaloberst v. Bod, dem Oberbefehlshaber der 8. Armee an der Spitze, außerdem Feldmarschallleutnant Gajelmarz und Generalmajor Bornemann, Gauleiter Bärkel, Reichsjustizminister Dr. Gürtner mit Staatssekretär Dr. Freisler und Staatssekretär Oberst Angelis, schließlich Landesleiter der NSDAP. Major Klausner, den Polizeipräsidenten von Wien SS. Standartenführer Steinhäusl und als Vertreter des italienischen Polizeichefs Dr. Modrini.

Die zehn Grundätze der deutschen Polizei

Mit dem Glockenschlag zwölf hatten militärische Kommandos über den Platz. Die Augen der Polizeioffiziere und Mannschaften stiegen zum Eingang beim Feldenplatz: Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, ist eingetroffen.

In seiner Begleitung befinden sich der Chef der Ordnungspolizei General Daluge und der Chef der Sicherheitspolizei SS-Gruppenführer Heydrich. Der Reichsführer begrüßt die Ehrengäste und ruft dann den angetretenen Kameraden ein stürmisches erwidertes „Heil“ zu. Hierauf schreiet er unter den Klängen des vom Musikkorps der Berliner Schutzpolizei gespielten Polizeiparadenmarsches die Front der angetretenen Formationen ab.

Nachdem der Reichsführer SS. mit seiner Begleitung wieder auf seinen Platz zurückgekehrt ist, verliest ein Offizier der Ordnungspolizei die zehn Grundätze, nach denen sich Haltung, Gesinnung und Aufgaben der deutschen Polizei zu richten haben. Dann klingt das Lied der Schutzstaffel „Wenn

alle untreu werden“ auf. Und jetzt geht der feierliche Akt seinem Höhepunkt entgegen:

„Freunde und Helfer des Volkes“

Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei steht vor dem Mikrophon, vor dem die Standarte der Polizei Aufstellung genommen hat, blickt über die Reihen seiner Kameraden und nimmt hierauf das Wort:

Führer und Männer, Beamte und Mitarbeiterinnen der deutschen Polizei des Landes Österreich!

Ihr werdet in wenigen Minuten den Treueid als Soldaten und Beamte auf den Führer und Kanzler des Deutschen Reiches Adolf Hitler ablegen. Ihr seid von diesem Augenblick an deutsche Polizei, die Polizei eines Volkes von 75 Millionen Deutschen. Ich erwarte von euch



Die Leitstandarte des Führers

für die Zukunft in erster Linie, daß Ihr alles daran setzt, all das, was in der Vergangenheit durch dienlichen Befehl und durch den einen oder anderen, der aus eigenem Antrieb so handelte, an Feindschaft zwischen Staat und Volk geschaffen wurde, vergessen zu machen.

Ich möchte dabei einer großen Anzahl von Kameraden aus euren Reihen nicht vergessen: Ich belobe euch, Ihr Polizeibeamten, die Ihr Parteigenossen, SA-Männer und SS-Männer vor allem der tapferen SS-Standarte wart, für euren unerwähnten Mut, eure Veltennistrenue und eure Tapferkeit. Ihr werdet euren

Kameraden Helfer und Unterstützer sein durch eure Erziehung, so wie Ihr Nationalsozialisten, nationalsozialistische Soldaten und Beamte zu werden.

Die Polizei der vergangenen Jahrzehnte hat hier im Lande Österreich und in den anderen Ländern Deutschlands einen Stempel vom System aufgedrückt bekommen, unter dem jeder einzelne brave Polizeibeamte schwer zu leiden hatte.

Er stand als Deutscher gegen Deutsche,

er mußte die Befehle vollziehen, die ihm gegeben wurden, und mußte gegen Menschen vorgehen, deren Gesinnung und deren Idee er für richtig hielt. In der Vergangenheit war die Polizei gerade für uns Nationalsozialisten der Ausdruck der Gegnerschaft des Staates, war sie der Büffel des Systems.

Wir sind auf eines stolz in Deutschland: Daß wir heute Freund und Helfer des Volkes geworden sind und daß wir, ich glaube nicht zuviel zu behaupten, die Liebe des deutschen Volkes bereits haben.

Ich bin überzeugt, daß Ihr dieses Ziel in kürzester Zeit als deutsche Polizei des Landes Österreich ebenfalls erreichen werdet: Freund und Helfer der Volksgenossen zu sein, die Liebe der Volksgenossen zu besitzen und Freund aller Nationalsozialisten zu sein, weil Ihr selbst Nationalsozialisten seid.

Ich lasse keinen Zweifel über zwei Dinge: Einmal, daß all jene, die sich wirklich unwürdig und unanständig benommen haben, aus unseren Reihen entfernt werden.

Ich lasse ebenso keinen Zweifel, daß jeder, der lebhaft als Beamter in Gehorham Befehle vollziehend gehandelt hat, ein willkommener Kamerad für uns ist, weil wir überzeugt sind, daß er nunmehr in der großen nationalsozialistischen Gemeinschaft der deutschen Polizei ein ebenso treuer und freudig seinen Dienst tuender Soldat und Beamter sein wird. In diesem Sinne marschiert die Polizei des Landes Österreich in die große deutsche Zukunft, und in diesem Sinne sollt Ihr jetzt euren Eid ablegen.

Die Eidesformel

Nun ist der erste und feierliche Augenblick da. Kurze militärische Kommandos: „Zur Vereidigung angetreten“, „Helm ab zum Schwur“. Die Häupter entblößen sich, Fahnen und Degen senken sich und die Schwurhand reißt sich zum Himmel. Ein Polizeioffizier spricht klar und langsam die Eidesformel vor, die feierlich und ernst von den österreichischen Kameraden nachgesprochen wird:

„Ich schwöre, ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehorsam sein, die Befehle beachten und meine Dienstpflichten gewissenhaft erfüllen. So wahr mit Gott helfe.“

Nach der Eidesablegung tritt der Reichsführer SS. noch einmal vor die Front und ruft: „Kameraden. Unser Führer Adolf Hitler, Sieg-Heil!“

Während wird das „Sieg-Heil“ aufgenommen. Die nationalen Lieder beenden den eindrucksvollen feierlichen Akt.

Stürmische Kultigungen

Am Anschluß nahm der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei mit den Ehrengästen vor dem Feldendenplatz am Ring den Vorbeimarsch der Polizeiformationen ab. Zahllose Menschen umsäumten die breite Straße zu beiden Seiten und bereiteten ihrer Polizei stürmische Kultigungen.

Der Vorbeimarsch wurde eröffnet von der Polizeistandarte, der die Alarmabteilung der Wiener Polizei folgte,



Die Vereidigung der Polizei auf dem Feldenplatz. Links: Polizeioffiziere leisten den Schwur. Rechts: Reichsführer SS. Himmler und SS. Oberguppenführer General Daluge nehmen den Schwur ab